

Experten fordern Masterplan Mobilität

VERKEHR Wirtschaftsförderkreises Harlingerland lädt zur Fachtagung in Aurich – Ideen vorgestellt

VON MANFRED HOCHMANN

AURICH/WITTMUND – „Mobilität der Zukunft zwischen Ems und Jade“, das ließe sich leicht auf eine Formel bringen: mehr Schienen und Züge hin zur Küste, bessere Busverbindungen, den öffentlichen Nahverkehr ausbauen. Jedenfalls sind das stets die Kernpunkte in der Debatte um eine bessere Erreichbarkeit in der Region. Im Fokus stehen meistens die Reaktivierung ehemaliger Bahnstrecken, etwa von Norden-Dornum oder bis Esens-Bensersiel, sowie bessere Bus-takte.

Doch reichen diese Gedankenspiele aus, um die Mobilität fit zu machen für die Zukunft? Bei einem Expertenforum des Wirtschaftsförderkreises Harlingerland im Auricher Energie Erlebnis Zentrum (EEZ) mit mehr als 100 Teilnehmern waren noch ganz andere Töne zu hören. Der Zukunftsforscher Dr. Stefan Carsten aus Berlin etwa brachte außergewöhnliche Inspirationen mit nach Ostfriesland – konkrete Vorschläge, die andernorts schon umgesetzt werden, also keine reinen Visionen.



Bei der Fachtagung zum Thema Mobilität konnte der Wirtschaftsförderkreis Harlingerland viele Gäste begrüßen.

BILD: MANFRED HOCHMANN

Noch ziemlich abgeschnitten

Wobei: Visionen sind bisher eigentlich alle Vorschläge, die eine bessere Mobilität in der Küstenregion bewirken sollen. „Von den Verkehrsverbindungen sind wir nach wie vor ziemlich abgeschnitten. Aber bei uns wird die Energie-

wende gemacht, man denke nur an die Wasserstofftechnologie. Daraus müssen wir einen Nutzen ziehen – auch für eine bessere Mobilität“, sagte Helmut Loerts-Sabin, stellvertretender Vorsitzender des Wirtschaftsförderkreises in seiner Begrüßung.

Die Aktivitäten des Verkehrsverbundes Ems-Jade

(VE) für die Reaktivierung von Bahnstrecken könnten nur der Anfang sein, „wir brauchen einen Masterplan Mobilität“, sagte Loerts-Sabin. Einen Teil dazu will Wittmunds Landrat Holger Heymann gemeinsam mit dem Nachbarkreis Aurich umsetzen. Der Auftrag für eine Machbarkeitsstudie zur Bahn-Reaktivierung bis zur

Küste geht im Oktober raus.

„Wir brauchen bei uns zudem eine neue Ost-West-Verbindung“, sagte Heymann. Von Aurich über Wittmund nach Jever mit dem Bus im Stundentakt.

Züge mit Wasserstoff betreiben

Der Bahnhof Sande müsse mit dem Zug im Deutschland-Zwei-Stundentakt erreichbar sein, „ohne umzusteigen und mit Wasserstoff angetriebenen Zügen“, umschrieb der Landrat seine Vision von einem besseren Nahverkehr. Und letztlich: mit dem Zug bis nach Bensersiel, dann mit der Wasserstoff-fähre weiter zur Insel.

Gedanken, die auch Theo Eilers, Präsident der IHK für Ostfriesland und Papenburg, sowie Tom Nietiedt, Vizepräsident der IHK Oldenburg, aufgriffen. Besserer Nahverkehr brauche vor allem eine bessere Infrastruktur, auch für die Häfen. Themen wie autonomes Fahren oder eine Magnetschwebbahn „Hyperloop“ wie im niederländischen Veen-damm gehörten in einen Masterplan.